DIDI Holzleim

KALTLEIM 53

für Kaltverleimer

Verarbeitungstechnische Hinweise

A. Furnieren und Absperren

In der Flächenverleimung ist ausschließlich das Untermischverfahren anzuwenden. Dabei wird auf

1 kg Leim
15 g Festhärter

verwendet. Um ein einwandfreies Auflösen des festen Härters in dem Leim zu gewährleisten, sind etwaige Klumpen des Härters vorher zu verreiben und in den Leim einzurühren.

Nach Durchmischung des festen Härters mit dem Leim kann sofort mit dem Auftrag des Leim-Härtergemisches begonnen werden.

Die Topfzeit ist stark von der Temperatur abhängig und beträgt bei

15 Grad Celsius	90 Minuten
20 Grad Celsius	45 Minuten
25 Grad Celsius	30 Minuten
30 Grad Celsius	20 Minuten

Das Leim-Härtergemisch kann mit einem Haarpinsel, einer Bürste, einem Spachtel oder einer Leimauftragsmaschine dünn aufgetragen werden.

Das Reinigen der Leimauftragsgeräte muß sofort nach der Beschickung der Presse mit warmem Wasser erfolgen, da sonst der Leim aushärtet und nicht mehr ausgewaschen werden kann.

Beim Absperren ist das Leim-Härtergemisch auf die Mittellage oder das Absperrfurnier aufzutragen, dagegen darf der Auftrag beim Gutfurnieren zur Vermeidung von Durchschlägen nie auf das Oberfurnier erfolgen.

Die Auftragsmenge wird je nach Beschaffenheit und Saugfähigkeit der Holzoberfläche und der Art des Auftragsgerätes beim Absperren zwischen 150—220 g/m², bei Gutfurnieren zwischen 140—180 g/m² schwanken.

Die Preßzeit beträgt ohne Verwendung warmer Zulagen bei

15 Grad Celsius	5 Stunden
20 Grad Celsius	2½ Stunden
25 Grad Celsius	2 Stunden
30 Grad Celsius	1½ Stunden

Bei Verwendung heißer Zulagen verkürzen sich die angegebenen Preßzeiten. So betragen sie z. B. bei Zulagen zwischen 40 bis 50 Grad Celsius ca. 60 Minuten und zwischen 50 und 60 Grad Celsius ca 45 Minuten. Bei kurzen Preßzeiten muß natürlich die Presse, nachdem alle Flächen mit Leim angegeben und hintereinander eingelegt sind, schnell unter Druck gesetzt werden.

Wie bei jedem synthetischen Leim ist für eine einwandfreie Bindung ein normaler Preßdruck notwendig.

Vor dem Öffnen der Presse muß das Leim-Härtergemisch schon soweit abgebunden haben, daß der herausgedrückte Leim sich zwischen den Fingern zerkrümeln läßt.

Die Flächen können sofort besäumt und gefräst werden. Mit dem Schleifen wartet man vorteilhaft noch bis zum nächsten Tag, da die Endfestigkeit erst nach 24 Stunden erreicht wird.

Der Leim kann für die Gutfurnierung vom hellen Eichenton bis zur dunklen Nußbaumtönung mit Iginalbraun C. R. W. angefärbt werden.

Für poröse Oberfurniere ist es vorteilhaft, den Leim mit dem Streckmittel **„Rodin extra"** zu füllen (maximal 15%). Leimdurchschläge lassen sich nach dem Herausnehmen der Flächen aus der Presse mit wenig warmem Wasser ausbürsten. So behandelte Flächen zeigen nach dem Beizen oder Polieren eine gleichmäßig getönte Oberfläche.

B. Fugen

In der Fugenverleimung für Hart- und Weichhölzer ist unser bisheriger flüssiger Normalhärter in starker Verdünnung im Zweiseitenanstrich anzuwenden. Zur Herstellung des gebrauchsfähigen Härters mischt man

135 g Normalhärter = 100 cm^3 und 900 g Wasser = 900 cm^3.

Der so verdünnte Härter hinterläßt bei normalem Auftrag nach der üblichen Bearbeitung der gefugten Hölzer bei mattierten sowie gebeizten Flächen keine Flecke.

Der Härter wird mit einem Haarpinsel oder Schwamm auf die eine Seite, der Leim auf die andere Seite der Fuge satt aufgetragen. Die mit Härter und Leim angegebenen Fugen müssen sofort zusammengelegt und spätestens nach 8 Minuten unter Druck gesetzt werden. Die Preßzeit ist stark von der Temperatur abhängig und beträgt bei

15 Grad Celsius	1½ Stunden
20 Grad Celsius	¾ Stunde
25 Grad Celsius	½ Stunde

Die nach diesen Preßzeiten aus den Zwingen herausgenommenen Teile können sofort weiterverarbeitet werden.

Kommen Leim und Härter zusammen auf die Finger, so überziehen sich diese mit einem Film, welcher nur schwer wieder abzuwaschen geht. Es empfiehlt sich also, beim Fugen Gummihandschuhe zu tragen. Für gelbe oder braune Fugen kann der Leim vorher mit Kasslerbraun angefärbt werden.

C. Lagerung

Der Didi-Holzleim „Kaltleim 53" ist möglichst in geschlossenen Gefäßen und in kühlen Räumen aufzubewahren. Die Lagerfähig-

keit beträgt dann ca. 5 Monate. Der Leim ist im Sommer kühl zu lagern und im Winter weitgehendst vor Frost zu schützen.

Etwas eingedickter Leim kann mit wenig Wasser auf die gewünschte Verstreichbarkeit gebracht werden.

Der Festhärter ist trocken zu lagern, damit er seine pulverförmige Beschaffenheit behält. Er ist so, wie auch unser flüssiger Normalhärter, in fester Form unbegrenzt haltbar.

D. Versand

Für den Versand von Didi-Holzleim „Kaltleim 53" dürfen nur s a u b e r e Holz- oder Eisenfässer, die keinerlei Reste von Öl und Fett enthalten, eingesetzt werden. Dabei können gut entleerte Fässer, die für den Versand von Didi-Holzleim oder Didi-Holzleim (H) eingesetzt wurden, benutzt werden.

E. Lieferung

Didi-Holzleim „Kaltleim 53" kann durch die Niederlassungen der DHZ Chemie bezogen werden.

VEB STICKSTOFFWERK PIESTERITZ

LUTHERSTADT WITTENBERG-PIESTERITZ

FERNRUF 401

IV-23-2 Oswald Fredow, Lutherstadt Wittenberg Pw 550-55 6221